

Breite haben wir unsere Linien bis zu 4 Kilometer Tiefe vorgeschoben.
 Auf seinem Rückzug hat der Feind, soweit es die Zeit noch zuließ, die Ortschaften durch Brand und Sprengung zerstört. Die Trümmer dieser Dörfer und das zwecklos begonnene Zerstörungswerk an der nun dem Feinde wieder weit entrückten Stadt Cambrai sind die Spuren, die der Engländer von seinem mit so großen Hoffnungen begonnenen, mit einer schweren Niederlage endenden Durchbruchschlacht bei Cambrai für lange Zeiten auf Frankreichs Boden hinterläßt.
 Die Verluste, die der Feind in den letzten Tagen, besonders im Bourlon-Walde, erlitt, sind außergewöhnlich hoch.

Die Zahl der aus den Kämpfen bei Cambrai eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 9000, die Beute an Geschützen auf 148, an Maschinengewehren auf 716 erhöht.

Hoeresgruppe des deutschen Kavallerie.
 An der Ailette, in einigen Abschnitten der Champagne und auf dem fließenden Maasufer zeitweilig verstärkte Feuerkraft.

Nördlich von Zubincourt brachten Sturmtruppen von einem schneidigen Boskop gegen französische Gräben eine größere Anzahl Gefangener ein.

Westen wurden im Luftkampf und von der Erde aus 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Flieger haben die Häfen von Calais, sowie Dondou, Sheerueh, Gravedend und Chatham, Dover und Margate mit Bomben angegriffen. Große und zahlreiche Brände kennzeichneten ihr Werk.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
 Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Heeresleitungen Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Türkei haben mit den bevollmächtigten Vertretern Russlands für die Fronten von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer, sowie auf den türkisch-russischen Kriegsschauplätzen in Asien Waffenruhe für die Zeit vom 7. Dezember 1917 12 Uhr Mittags bis zum 17. Dezember 1917 12 Uhr Mittags abgeschlossen.
 Die Verhandlungen zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes werden in einigen Tagen fertiggestellt werden.

Ragedonische Front.
 Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Die am 4. Dezember in den Stebengemeinden eingeleiteten Angriffe der Heeresgruppe des Feldmarschalls Conrad brachte große Erfolge. Österreichisch-ungarischen Truppen haben die stark italienischen Stellungen im Melettagebiet erschüttert und gegen mehrlache Gegenangriffe behauptet. Deutsche Artillerie

hat in den Kämpfen mitgewirkt. Bisher wurden 11.000 Italiener gefangen und 60 Geschütze erbeutet.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff. W. L. S.

(Amtlich.) Berlin, 6. Dezember. Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Heeresleitungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien haben am 5. Dezember mit den bevollmächtigten Vertretern der russischen Obersten Heeresleitung eine Waffenruhe von zehn Tagen für sämtliche gemeinsamen Fronten schriftlich vereinbart. Der Beginn ist auf den 7. Dezember Mittags festgesetzt. Die zehntägige Frist soll dazu benutzt werden, die Verhandlungen über den Waffenstillstand zu Ende zu führen.

Zwecks mündlicher Berichterstattung über das bisherige Ergebnis hat sich ein Teil der Mitglieder der russischen Abordnung von einigen Tagen in die Heimat begeben. Die Kommissionsitzungen dauern fort. (W. L. S.)

(Amtlich.) Berlin, 6. Dezember, Abends.

Südwestlich von Cambrai wurde Marsching vom Feinde gesäubert. Von den anderen Fronten bis jetzt nichts Neues.

(Amtlich.) Berlin, 7. Dezember. Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere Uboote neuerdings 13.000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große bewaffnete Dampfer, von denen eines schwer beladen war, sowie das englische Fischerfahrzeug „Premier“.

Der Chef des Admiralstabes des Marins.

Berlin, 7. Dezember. Der aus dem Mittelmeer jetzt eingelaufene Bericht des Oberleutnants zur See Wendlandt über den unter dem 21. November gemeldeten schneidigen Angriff auf die vor Gaza gegen den rechten Landfessel unserer türkischen Bundesgenossen in Palästina eingeleiteten englischen Seestreitkräfte bilden einen neuen Beweis für den lähmenden Erfolg, von dem unsere Uboote besetzt sind. In einem von der Küste von Palästina nach See zu wehenden Sandsturm war U. . . am 11. 11. vor Gaza eingetroffen und hatte, nachdem es durch die äußere Bewachungslinie von Fischbompern zu Erleichterungen durchgehoben war, sogleich den Entschluß gefaßt, bis auf der See ankernde Schiffe in der Abenddämmerung anzugreifen. Die geringe Wassertiefe, der Schutz durch die Reihsparte und die Bewachungslinie erschwert den Angriff auf die sich dadurch sicher glaubenden feindlichen Schiffe. Frischer Wagemut und tadelloses Zusammenarbeiten aller Teile der Besatzung wurden jedoch der Schwierigkeiten Herr und führten zu schönem Enderfolg. Kurz hinter einander verließen 2 Torpedos die Röhre und trafen ihr Ziel: Zwei einen

großen Zerstörer, dessen Schornstein durch Explosion abgerissen und in die Luft geschleudert wurde, und kurz darauf einen großen Monitor mit 2 Schornsteinen, der unter dem Beobachtungswinkel getroffen wurde. Darauf wurde, soweit es die äußerste geringe Wassertiefe von kaum 15 Meter zuließ, untergetaucht und nach See abgelaufen. Glücklicherweise passierte und kurz darauf auch die nach See zu ankende Flotte von Bewachern unterfahren. An der Küste bemerkte man bei eindringender Dunkelheit lebhaftes Scheinwerferleuchten. Anscheinend suchte die um 2 Schiffe vermehrte Flotte nach Überlebenden und nach deutschen Ubooten.

Diese großartige Heldentat unseres Ubootes gibt nicht allein Zeugnis von dem frischen, keine Gefahr schenkenden Angriffsgedanken unserer Marine, sondern beweist auch wiederum, daß die Uboote, wo immer sich eine Gelegenheit bietet, zur Entlastung der Landfront beitragen.

Wien, 7. Dezember. Im Abgeordnetenhaus wurde gestern das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Ministerpräsidenten Dr. Seidler in Anlauf gebracht. Es heißt, daß die Erledigung des Ausgleichsproblems seine letzte größere Aktion sein wird und daß der Nachfolger der kürzlich zurückgetretene Chef der kaiserlichen Kabinettskanzlei Graf Polster werde.

Von der Schweizer Grenze, 7. Dezember. Die „Neue Züricher Ztg.“ erzählt aus dem Haag: Die deutsche Regierung stellt Holland zum Ersatz seiner torpedierten 7 Postschiffe 7 andere Dampfer mit 86.000 Tonnen Schutt zur Verfügung. Dadurch ist dieser Zwischenfall erledigt worden.

Genf, 7. Dezember. Die französische Diätler melden, daß sich in der Krise eine unabhängige tartarische Republik gebildet. Auch im Kaukasus soll ein selbstständiger Staat im Entstehen begriffen sein. Ein Rosal wurde zum Kriegsminister ernannt. Die Unabhängigkeit Sibiriens wird bestätigt. Die britischen Truppen sollen aberwiegend den maximalistischen Truppen treu sein. (Tägliche Rundschau.)

Basel, 7. Dezember. Havas meldet aus Petersburg: Es ordnet sich das Gerücht, daß die Sozialisten die Kriegsgefangenen ausliefern wollen. (Zitl. Zg.)

Amsterdam, 7. Dezember. „Daily Graphic“ meldet: Der Dampfer „Wapaa“ (7830 Tonnas) von der Elder-Deempster Schiffschiffahrt wurde in G. und gebrannt. Das Schiff erhielt zwei Torpedoschiffe. 60 Passagiere worden vermißt, ungefähr 120 sind gerettet.

Kopenhagen, 7. Dezember. Der Primus der katholischen Kirche in Dänemark, Bischof Van Eud, erklärt, daß ein neuer Friedensvorschlag in den nächsten vierzehn Tagen bevorstehe. Er würde diesmal keinesfalls von der Entente überhört werden. (Morgenpost.)

TU. Lugans, 7. Dezember. Wie der Berichterstatter des „Corriere della Sera“ von der Front mitteilt, waren die Italiener nach schweren Kämpfen gendigt, ihre Front bei Valle Meta zurückzubringen. Zwischen den Melittabergen und dem Orientat dauert der erbitterte Kampf fort.

Die kostenlose Einlösung der am 2. Januar 1918 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekpfandbriefe Serie II, III, IV, 8, 9 und 11 erfolgt vom 15. Dezember d. J. ab außer an unserer Kasse in Dresden, Ringstraße 50, in Waldenburg i. Sa. bei der Vereinsbank zu Colditz Geschäftsstelle Waldenburg i. Sa. and an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen. Dresden, im Dezember 1917.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Nutzholz-Versteigerung.
 Freitag, den 14. Dezember d. J. von Mittag 8 Uhr an sollen auf dem Holzgrundstück des Herrn Gutsbesizers Arno Graichen in Uhlmannsdorf (an der Bahn)
 1 Eiche 18 m lang, 50 cm Mittendurchm.,
 1 Eiche 9 " " 55 " "
 5 Balken 4-7 " " 26-40 " "
 2 eigene Eichen
 auf Meistgebot gegen Barzahlung unter den bekannt zu gebenden Bedingungen an Ort und Stelle durch mich versteigert werden.
 Ernst Dist, Versteigerer.

Saattartoffeln
 Alma (weiß), Boltmann (rot) hat noch ab Lager abzugeben
 Oswald Noth, Altkanal Waldenburg, Gewarnt 229.

Verloren wurde am Dienstag auf dem Wege von Dürrenshild nach Uhlmannsdorf, Waldenburg, ein Ledernes Geldbrieftasche mit 82 Mk. Abzugeben gegen gute Wohnung in der Exp. d. Bl.

Einem tüchtigen, militärfreien
Kesselheizer
 sucht
 Leipziger Baumwollweberei,
 Wolkenburg.

Die von Frei Fankhänel innegehabte
Wohnung
 ist vom 1. Januar 1918 ab miethfrei.
Dr. Kaeseberg.

Bierpreis-Plakate
 auf Karton, Stück 10 Pfg., hält vorrätig
 Buchdruckerei G. Rästner.

Böhmische Bettfedern,
 verschiedensten Qualitäten empfiehlt
J. Hermann Gabu.

Weihnachtsausstellung
 Empfehlenswerth dieses Jahr ein reichhaltiges Lager in
Holz- u. Blechspielwaren
 Pferde, Wagen, Puppen, Puppenbälge und -köpfe, Spiele, Baukasten, Soldaten und alle in das Spielwarenfach einschlagend. Artikel.
Hermann Kleindienst
 Schloss-Strasse Nr. 9.



Schützengraben-Lämpchen,
 Ersatz für Kerzen,
 empfiehlt 1 Stück zu 20 und 25 Pfg.
 Max Noth, Adler-Drogerie

Geschirrführer,
 guter Pferdewarmer, gesucht bei
Fischer & Co., Speditoren,
 Glauchau.

Schlachtpferde
 kauft zum höchsten Preis
Albin Brause,
 Glauchau, Färberstr. Nr. 3.
 Telefon Nr. 183.

Ein Tischlerlehrling
 kann Offern in die 2 hve treten bei
 Louis Schnabel, Tischlermeister.

Zum 1. April 1918 schöne
2 bis 3 Zimmer-Wohnung
 am Markt mit alk. Zubehör zu vermieten.
 Schriftl. Off. erb. n. 3820 a. d. Exp. d. Bl.

Töpfe kriegt ein
 Schlagwitz Nr. 26.

Zurückgelehrt vom Grabe sagen wir für all die ehrenden und liebevollen Beweise wohlthuernder Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen
Amalie Ahner
 adon unseren
berzlichsten Dank.
 Altwaldenburg, am 6. Dezember 1917.
 Die trauernden Hinterbliebenen.